



**Bericht**  
**über die Tätigkeit der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)**  
**seit der 21. Tagung der IKSE am 06.10. und 07.10.2008 in Magdeburg**  
**(Oktober 2008 – September 2009)**

---

Im Berichtszeitraum blieb die Grundstruktur der IKSE unverändert. Zu den obersten Prioritäten bezüglich der Tätigkeit der Kommission gehören weiterhin:

- die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe,
- der Hochwasserschutz und
- Fragen unfallbedingter Gewässerbelastungen.

Gegründet wurde die Ad-hoc-Expertengruppe „Sedimentmanagement“. Als ihr Vorsitzender wurde Herr Dr. P. Heining er benannt. Die erste Beratung der Expertengruppe fand am 23.09. und 24.09.2009 statt.

Der tschechische Umweltverband Děti země bat aus Zeitgründen um die Aufhebung des Beobachterstatus.

## **1. Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche der IKSE**

---

Am 19. Dezember 2008 wurde auf den Internetseiten der IKSE der Entwurf des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ zur Anhörung der Öffentlichkeit nach Artikel 14 der EG-Wasserrahmenrichtlinie veröffentlicht. Stellungnahmen zu diesem Dokument konnten bis zum 22.06.2009 eingereicht werden. Das Sekretariat der IKSE erhielt entweder direkt oder über die nationalen Delegationen insgesamt 21 Stellungnahmen.

Der Entwurf des internationalen Bewirtschaftungsplans und die Maßnahmenprogramme der Staaten im Einzugsgebiet der Elbe wurden beim Internationalen Elbeforum am 28.04. und 29.04.2009 in Ústí nad Labem vorgestellt und mit der Öffentlichkeit diskutiert. Für den ersten Tag des Elbeforums, der als Seminar für die breite Öffentlichkeit stattfand, nahmen mehr als 150 Teilnehmer aus Deutschland, der Tschechischen Republik, Österreich und Polen die Einladung an. Am zweiten Tag nahmen 40 Vertreter ausgewählter bedeutender Wassernutzer, Interessengruppen, der staatlichen und kommunalen Verwaltung sowie der IKSE teil. Die im Rahmen des Forums vorgetragenen Präsentationen der Referenten stehen auf den Internetseiten der IKSE zur Verfügung.

Am 13.05.2009 fand in Dresden ein Runder Tisch mit Vertretern der chemischen Industrie im Einzugsgebiet der Elbe sowie der IKSE statt.

Im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe 2009“ werden mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter an 19 Messstellen (12 in der Bundesrepublik Deutschland, 7 in der Tschechischen Republik) an der Elbe (9 Messstellen) und ihren Nebenflüssen (10 Messstellen – Moldau mit Berounka, Eger, Schwarze Elster, Mulde, Saale mit Unstrut und Weißer Elster, Havel mit Spree) untersucht. Die Hubschrauberbeprobungen im Längsschnitt der Elbe fanden im Mai und im August 2009 statt.

Das „Internationale Messprogramm Elbe 2010“ wurde vorbereitet. Gegenüber 2009 bleibt die Anzahl der Messstellen unverändert. In das Teilprogramm Wasser wurden neu aufgenommen: Metalle in filtrierter Form (Zink, Mangan, Chrom, Arsen, Bor und Uran), Metalle gesamt und in filtrierter Form (Vanadium, Kobalt und Barium), Benzo(a)anthracen, 2,4- und 2,6-Dinitrotoluen, Nitrobenzen sowie die Arzneimittel Iopamidol, Iopromid und Sulfamethoxazol. In den schweb-



stoffbürtigen Sedimenten werden neu untersucht: die Metalle Vanadium, Kobalt und Uran sowie die polybromierten Diphenylether PBDE-28, PBDE-100, PBDE-153 und PBDE-154.

Die Ergebnisse des internationalen Messprogramms für 2007 wurden als Zahlentafeln der physikalischen, chemischen und biologischen Parameter zusammengestellt und auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

Erarbeitet wurde der „Zweite Bericht über die Erfüllung des ‚Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe‘ im Zeitraum 2006 bis 2008“. Die Vorstellung des Berichts auf der Pressekonferenz in Dresden am 13.08.2009 stieß auf ein reges Interesse vor allem der deutschen Medien. In einem vierseitigen Informationsblatt für die breite Öffentlichkeit wurden die im zweiten Bericht enthaltenen wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst.

Die Diskussion über die Vorgehensweise bei der Umsetzung der Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken im Einzugsgebiet der Elbe auf der internationalen Ebene läuft parallel zur Diskussion in den einzelnen Staaten und auf der europäischen Ebene.

Die Erarbeitung einer Niedrigwasserstatistik der Elbe und bedeutender Nebenflüsse wurde mit einer Trendanalyse ausgewählter Kenngrößen für die Periode 1961-2005 fortgesetzt. Erstellt wurden die „Zahlentafeln für Durchflüsse und Schwebstoffe an ausgewählten Messstellen im Einzugsgebiet der Elbe für das hydrologische Jahr 2008“.

Am 20.01.2009 wurde der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ (IWAPE) nach einem Szenario der Arbeitsgruppe „Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H) getestet. Die Weiterleitung der Meldungen zwischen den internationalen Hauptwarnzentralen bestätigte das Funktionieren der Meldewege. Die Bestätigung des Empfangs der Meldungen durch die Warnzentralen in Magdeburg, Potsdam und Hamburg erfolgte aber nicht nach den Vorgaben des IWAPE. Es wurden Schritte unternommen, um diese Mängel zu beseitigen. Der Test, der am 22.04.2009 erfolgte, verlief im Einklang mit dem IWAPE.

Die Arbeitsgruppe H bereitete in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) einen Vorschlag für die Einarbeitung ausgewählter Nebenflüsse in das „Alarmmodell Elbe“ vor. In der ersten Phase handelt es sich um die Moldau und die Saale, in der zweiten Phase um die Eger und die Mulde.

Im Anschluss an die 21. Tagung der IKSE fand vom 07.10. bis 10.10.2008 in Magdeburg das Magdeburger Gewässerschutzseminar mit mehr als 250 Teilnehmern aus Deutschland, der Tschechischen Republik, Polen und Österreich statt. Bei dem Seminar wurden 56 Vorträge gehalten, 60 Poster präsentiert und zwei Fachexkursionen durchgeführt. Begonnen wurden die Arbeiten zur Vorbereitung des nächsten Seminars, das vom 04.10. bis 06.10.2010 in der Tschechischen Republik in Teplice stattfinden wird.

## **2. Öffentlichkeitsarbeit, Veröffentlichungen**

---

Im Dezember 2008 wurde der Entwurf des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ der Öffentlichkeit zur Stellungnahme zur Verfügung gestellt. Der Bewirtschaftungsplan wurde auch beim Internationalen Elbeforum Ende April 2009 in Ústí nad Labem vorgestellt und mit der Öffentlichkeit diskutiert (siehe Punkt 1).

Im Mai 2009 fand in Dresden ein Runder Tisch mit Vertretern der chemischen Industrie im Einzugsgebiet der Elbe sowie der IKSE statt.

Der „Zweite Bericht über die Erfüllung des ‚Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe‘ im Zeitraum 2006 bis 2008“ wurde auf der Pressekonferenz am 13.08.2009 in Dresden vorgestellt. Der Be-

richt und seine als Informationsblatt für die breite Öffentlichkeit erarbeitete Zusammenfassung stehen in gedruckter Fassung und auf den Internetseiten der IKSE zum Herunterladen zur Verfügung.

Auf den Internetseiten der IKSE wurden die „Zahlentafeln der physikalischen, chemischen und biologischen Parameter des ‚Internationalen Messprogramms der IKSE 2007‘“ und die „Zahlentafeln für Durchflüsse und Schwebstoffe an ausgewählten Messstellen im Einzugsgebiet der Elbe für das hydrologische Jahr 2007“ (einschließlich Kommentaren) veröffentlicht.

Die Internetseiten der IKSE werden laufend aktualisiert.

Das Sekretariat der IKSE beteiligte sich an der Vorbereitung der Ausstellung „Fotodokumentation des Katastrophenhochwassers 2002 an der Elbe und der Moldau in Tschechien“, die im Rahmen des Projekts der 7. Kult(o)ur von Juni bis August 2009 in Brunsbüttel in Norddeutschland stattfand.

### **3. Ausblick**

---

In den nächsten Monaten werden vor allem folgende Arbeiten im Mittelpunkt der Tätigkeit der IKSE und ihres Sekretariats stehen:

- Aufgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie:
  - Veröffentlichung der Endfassung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ und seine Umsetzung
  - Erarbeitung eines Informationsblatts zum „Internationalen Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe“
- Fortsetzung der Diskussion zur Umsetzung der Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken im Einzugsgebiet der Elbe auf der internationalen Ebene
- Erarbeitung des „Abschlussberichts über die Erfüllung des ‚Aktionsprogramms Elbe‘ 1996 – 2010“
- Arbeiten im Bereich Sedimentmanagement
- Arbeiten zur Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um ausgewählte Nebenflüsse
- weitere Erarbeitung und Auswertung von Niedrigwassertrends der Elbe und bedeutender Nebenflüsse
- Vorbereitung der Vorhaben zum 20. Jahrestag der Gründung der IKSE
- Erfüllung der Beschlüsse der 22. Tagung der IKSE im Oktober 2009